



# Zuviel Hitze hier auf dieser Welt!

60 Karikaturen  
Vorwort von Yann Arthus-Bertrand



**Yann Arthus-Bertrand** ist Fotograf und Regisseur. Der engagierte Umweltschützer gründete 2005 die Stiftung GoodPlanet, deren Ziel es ist, nachhaltige Entwicklung zu fördern und eine größtmögliche Öffentlichkeit für das Thema Umweltschutz zu sensibilisieren.

Er ist auch Autor zahlreicher Werke, unter anderem *Die Erde von oben* (Knesebeck, 2001) und *Human* (Knesebeck, 2015).

**In dieser Sammlung ebenfalls bei Scherz & Schund Fabrik erschienen:**

*Flucht, Grenzen, Menschenrechte*

Vorwort von Benjamin Stora

Zeichnung am Cover: Bado (Kanada)





# Zuviel Hitze hier auf dieser Welt!

Vorwort von Yann Arthus-Bertrand

Cartooning for Peace 



# INHALT

*Wenn wir so weitermachen, werden wir alle draufgehen!*  
von **YANN ARTHUS-BERTRAND**

6

**STOPPT DIE UMWELTVERSCHMUTZUNG** 20

**WIRBEL UMS WASSER** 34

**KLIMAERWÄRMUNG** 46

**BEDROHUNG DER ARTENVIELFALT** 64

**NAHRUNGSMITTEL UND GESUNDHEIT** 76

**GEOPOLITIK UND UMWELT** 90

**HANDELN** 104

**ÖKOLOGISCHES HANDELN IM ALLTAG** 116


**BILDVERZEICHNIS** 118

YANN ARTHUS-BERTRAND

**WENN WIR SO  
WEITERMACHEN,  
WERDEN WIR ALLE  
DRAUFGEHEN!**



Ich leihe mir in diesem Titel den provokanten Tonfall der Öko-Anarchisten der 1970er Jahre, weil es am besten ist, man lacht darüber. Lachen, aber worüber? Über die kommende Umweltkatastrophe, und, glauben Sie mir, darin steckt eine sehr klassische Form der Komik: die Wiederholungskomik. Weil man uns nämlich schon seit fünfzig Jahren das Gleiche sagt.

In einem am 13. November 2017 im Magazin *BioScience*<sup>1</sup> erschienenen Artikel richteten sich 15.364 Wissenschaftler aus 184 Ländern mit einer Warnung an die Menschheit. Ein «Alarmschrei» von denjenigen, die nur selten das Wort an sich reißen  01. Noch nie hatte ein Wissenschaftsartikel so viele Unterzeichner. «Es wird bald zu spät sein», «ein möglicherweise katastrophaler Klimawandel», oder «wir haben ein Phänomen des Massenaussterbens ausgelöst», warnen uns die großen Denker. Wir konsumieren zu viel, viel zu viel. Wir leben über die Verhältnisse unserer Erde. Diese radikale Stellungnahme wird nun endlich die Gewissen wachrütteln, das ist sicher! Das Problem ist, ich glaube nicht mehr daran. Es kommt mir allzu sehr vor wie ein Déjà-vu.

«Stopp dem Wachstum?»<sup>2</sup> lautet der Titel des 1972 veröffentlichten ersten Berichts des Club of Rome, ein 1968 gegründeter Verein, bestehend aus Industriellen, Wissenschaftlern, ehemaligen Staatschefs, Diplomaten, Ökonomen... Dieser erste Bericht wirkte auf die entwickelten Länder wie ein Hurrikan, auf dem Gipfel ihrer industriellen Macht, zur Blütezeit des Kapitalismus. Eine Gruppe Forscher des renommierten MIT<sup>3</sup> hatte ihn verfasst. Durch die Hochrechnung von Daten, wie beispielsweise über die Interaktionen zwischen Volksgemeinschaften, das industrielle Wachstum, die Nahrungsproduktion oder auch das Verschwinden von Ökosystemen auf der Erde, sind die Forscher zu einer unheilvollen Voraussage gekommen: Die Rohstoffe werden knapp, die Verschmutzung wird exponentiell ansteigen, die Bevölkerung explodieren und der technische Fortschritt wird den unvermeidbaren Zusammenbruch unserer Gesellschaft im 21. Jahrhundert



01 Soulcie (Frankreich)

KLIMA: DIE WISSENSCHAFTLER LÄUTEN DIE ALARMGLOCKEN!  
«Wir sollten daran denken, jedes Mal den Arm zu wechseln»

nur verlangsamen. Dieser Bericht führt zu einem Aufbegehren. Von allen Seiten ertönt Kritik. Die Liberalen sind rasend vor Wut. Wirtschaftsnobelpreisträger Friedrich Hayek prangert die Veröffentlichung in seiner Rede während seiner Preisverleihung an. Wenn die Empörung so groß ist, dann deshalb, weil der Bericht zum ersten Mal das Dogma des Kapitalismus infrage stellt: das unantastbare Wirtschaftswachstum. Mit der Bestätigung, dass die

Umweltverschmutzung, die demografischen Krisen, der Ressourcenverbrauch und der Kapitalismus voneinander abhängig sind und ein System bilden, das uns zu unserem Untergang führt, haben die Autoren die Grenze überschritten. Von da stammen die Ursprünge der Ideen des Nullwachstums und der nachhaltigen Entwicklung. Dies ist der Zeitpunkt, an dem der ökologische Kampf politisch und global wird.

Bis zu diesem Zeitpunkt war die Umweltbewegung in Frankreich wie auch anderswo eine Protestbewegung. Es handelte sich um Entrüstung. Die Verlängerung der Südautobahn bedroht den Wald von Fontainebleau 1956: Ein Verteidigungskomitee bildet sich. 1960 explodiert die erste französische Atombombe in der algerischen Sahara: Die Friedensbewegungen klagen an. Der Öltanker *Torrey Canyon* erleidet Schiffbruch und verliert 120.000 Tonnen Rohöl, die an den englischen und französischen Küsten angeschwemmt werden: In der Bevölkerung wächst das Bewusstsein über die Risiken der Ölpest.

1972 ist das Erscheinungsjahr von *La Gueule ouverte (Das offene Maul: Die Zeitschrift, die das Ende der Welt ankündigt)*, unterstützt von einem gewissen Professor Choron. Die erste Ausgabe hat eine Auflage von 70.000 Exemplaren. Die von Pierre Fournier, Journalist bei *Charlie Hebdo* und pazifistischer Pionier im Bereich der politischen Ökologie, gegründete Zeitung, nimmt es wild entschlossen mit multinationalen Konzernen, Atomkraft, Junkfood,... auf 🗨️ **02**. Reiser erklärt uns darin, wie man seine eigenen Solarpaneele baut, die dann die damaligen Behörden schnell wieder abbauen ließen. Gébé wirkt auch darin mit. Er, der in *Charlie Hebdo* die Strips seines *An 01 (Jahr 01)* veröffentlicht, ein Comic über eine Menschheit, die beschließt von Null neu anzufangen. Der daraus produzierte Film wurde zu einem Kultfilm für diese Generation.

1972 ist auch das Erscheinungsjahr einer Spezialausgabe des *Nouvel Observateur* mit einer Auflage von 200.000 Exemplaren:



02 *Das Offene Maul. Die Zeitschrift, die das Ende der Welt ankündigt.*

n° 10, August 1973

03 *Plakat des Umweltschützers René Dumont für die Präsidentschaftswahlen 1974 (Zeichnung von Daniel Maja)*

«Die letzte Chance für die Erde». Diese Ausgabe wird vom Journalisten Alain Hervé geleitet, der dank des Pressechefs Claude Perdriel im Jahr darauf das Umweltmagazin *Le Sauvage* auf den Markt bringt. 1970 ist Alain Hervé auch der Gründer der NGO<sup>4</sup> Les Amis de la Terre. Der WWF wurde 1961 gegründet, Greenpeace 1971. Die politische Ökologie steckt zu diesem Zeitpunkt noch in den Kinderschuhen.

Der 1904 in Cambrai geborene René Dumont war Agraringenieur, Akademiker und hoher französischer Beamter. Er war vor allem ein großer humanistischer Reisender. Ein Weltverbesserer, wie man damals diejenigen nannte, die sich nicht damit abfanden, einen Teil der Menschheit sterben zu lassen. Dumont hat dutzende politische Arbeiten verfasst. Die bekanntesten sind *L'Afrique noire est mal partie*<sup>5</sup> und *L'Utopie ou la mort !*<sup>6</sup>, eine Programmschrift aus der er den Slogan für seinen Präsidentschaftswahlkampf im Jahr 1974 ableitete: «Die Umwelt oder der Tod - Sie können wählen!» René Dumont akzeptierte nach Streitigkeiten, Irrwegen und zahlreichen Absagen, unter anderem jener von Kommandant

# **STOPPT DIE UMWELTVERSCHMUTZUNG**



**Unsere Gesellschaft  
ist auf Wachstum aufgebaut.  
Der Kapitalismus ist dabei,  
den Planeten zu zerstören.**





**Boligán** (Mexiko)

> **Tjeerd Royaards** (Niederlande)

# **WIRBEL UMS WASSER**



**Unsere Zivilisation ist von  
reichlich vorhandenem und sauberem  
Wasser abhängig, aber mit 7 Milliarden  
Erbewohnern wird es so nicht weitergehen  
können. Es gibt nicht genügend Wasser  
auf dem Planeten, wir werden teilen müssen,  
und wir müssen auch  
unsere Art zu Leben verändern.**







**Boligán** (Mexiko)

# **BEDROHUNG DER ARTENVIELFALT**



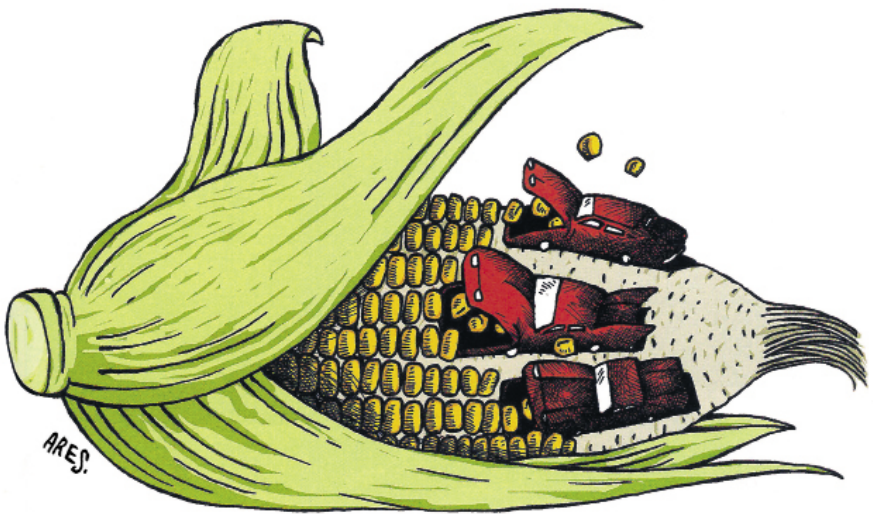
**Es wird viel über den  
Klimawandel gesprochen, aber nur  
wenig über das Ende der Artenvielfalt.  
Das, obwohl man heute das unvermeidbare  
Aussterben der Elefanten feststellt und  
75 % der Biomasse der Insekten  
verschwunden sind.**



# **HANDELN**



**Nur wenn wir uns engagieren,  
können wir uns retten.  
Handeln macht glücklich.**



**Ares** (Kuba)

Biotreibstoffe können mit fossilen Brennstoffen vermischt werden um Fahrzeuge anzutreiben, wobei der Verbrauch von Erdöl reduziert wird. Sie werden überwiegend aus landwirtschaftlichen Produkten hergestellt: Mais, Weizen, Zuckerrohr, Zuckerrübe, Raps, Soja, Palmöl,...

> **Boligán** (Mexiko)

# ÖKOLOGISCHES HANDELN IM ALLTAG

*Als Erweiterung seiner künstlerischen Arbeit und seines Engagements für die Umwelt gründete Yann Arthus-Bertrand 2005 die gemeinnützige Stiftung GoodPlanet. Diese hat das Ziel, Umweltschutz und Humanismus ins Zentrum des Bewusstseins zu rücken und die Lust auf konkretes Handeln für die Erde und ihre Bewohner anzuregen.*

*Um die nachhaltige Welt von morgen aufzubauen, rät die Stiftung zu einfachen und wirkungsvollen Handlungen, die den Unterschied ausmachen.*

## **ENERGIESPAREN**

**RADFAHREN** Lassen Sie einmal wöchentlich das Auto stehen und geben Sie dem Gehen, Fahrradfahren und Öffentlichen Verkehrsmitteln den Vorrang, um Ihre Gesundheit zu erhalten! Sie können auch Fahrgemeinschaften mit einem Kollegen oder zwei gründen, um ins Büro zu fahren. Fahren Sie langsamer!

**10 % HEIZKOSTEN SPAREN** Es genügt, den Temperaturregler um 1 Grad zu senken und die Heizkörper in nicht benutzten Räumen abzudrehen. Es gibt auch verschiedene Förderungen und Prämien für eine bessere Wärmeisolierung von Wohnungen und Häusern.

**10 % STROMKOSTEN SPAREN** Durch das Wechseln von Glühbirnen und Austauschen alter Kühl- oder Gefrierschränke gegen Modelle der Klasse A++ oder das Ausschalten von Geräten im Standby-Modus kann viel Strom gespart werden.

## **VERSCHWENDUNG UND MÜLL VERMEIDEN**

**WASSER SPAREN** Verbrauch von Wasser ist auch Stromverbrauch. Und zwar was Leitungswasser, aber noch mehr, was Wasser aus Flaschen und heißes Wasser betrifft. Man sollte keine Waschmaschine einschalten, solange sie nicht voll ist, Duschen dem Baden vorziehen und das Wasser beim Zähneputzen nicht laufen lassen. Außerdem wäre es besser, Regenwasser zum Gießen von Pflanzen aufzufangen.

**RESTE REDUZIEREN UND BEIM EINKAUF EINEN ANTI-VERSCHWENDUNGS-REFLEX ENTWICKELN** Jedes Jahr werden 10 Millionen Tonnen Nahrungsmittel weggeworfen, das entspricht dem Gewicht von ungefähr 100.000 Wälen. Also lassen Sie uns nicht länger warten und reduzieren wir die Reste auf unseren Tellern! Auch beim Einkauf muss mehr Acht gegeben werden, Schränke und Kühlschränke sollten so organisiert werden, dass die weniger haltbaren Produkte vorne stehen. Das auf den Verpackungen aufgedruckte Datum

ist ein Mindesthaltbarkeitsdatum, das nur jenes Datum angibt, ab dem die Geschmacks- und Nährwertigenschaften eines Produkts abnehmen. Es besteht keine Gefahr durch den Verzehr eines Produkts, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten wurde. Das Verbrauchsdatum hingegen gibt an, wie lange ein Produkt gefahrlos verzehrt werden kann.

#### **TRENNUNG, WIEDERVERWERTUNG UND KOMPOSTIERUNG VON ABFALL**

Das Trennen von Verpackungen ist wichtig, um unsere Umwelt besser zu schützen. Laut einer Studie von CDC Climat Recherche, haben die 3,2 Millionen Verpackungsmüll, die im Jahr 2013 recycelt wurden, zur Vermeidung von 2,1 Millionen Tonnen Treibhausgasen beigetragen. Außerdem können manche Lebensmittelabfälle durch Kompostieren recycelt werden. Es reicht, wenn man die Abfälle in einem speziellen Abfalleimer (Biokübel) sammelt und sie dann in eine Biotonne wirft - es gibt auch Initiativen für Mehrfamilienhäuser - damit sie zu einem hervorragenden Naturdünger werden!

#### **VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM EINE EINKAUFSTASCHE VERWENDEN**

Jedes Jahr werden in Frankreich 5 Millionen Tonnen Haushaltsverpackungen auf den Markt gebracht. Es liegt an uns Verbrauchern achtsam zu sein. Wir können beispielsweise unsere Einkaufstaschen und Mehrwegverpackungen jedes mal, wenn wir in ein Geschäft gehen, wiederverwenden.

#### **NACHHALTIGE VERPACKUNGEN BEVORZUGEN**

Der Wald, die zweite Lunge unseres Planeten, ist wesentlich für unser Wohlbefinden aber auch für das Gleichgewicht unserer Ökosysteme verantwortlich. Trotzdem dürften jährlich ungefähr 13 Millionen Hektar Wald verschwinden. Als Konsumenten können wir handeln, indem wir Verpackungen, die aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern produziert werden, den Vorrang geben. Dank des Labels Forest Stewardship Council (FSC) können wir sichergehen, eine nachhaltige Verpackung zu verwenden.

#### **LOKALE UND SAISONALE PRODUKTE KONSUMIEREN**

Der Konsum von lokalen und saisonalen Produkten ist sowohl für unsere Umwelt als auch für unsere Gesundheit gut. Beispielsweise produziert eine lokal aber außerhalb der Saison (also im Gewächshaus) gezüchtete Tomate 20 mal mehr Treibhausgase als eine lokal und zum richtigen Zeitpunkt im Jahr gezüchtete Tomate. Ein Saisonkalender für Obst- und Gemüse kann hilfreich sein, um sich dabei zurecht zu finden.

#### **WENIGER FISCH UND FLEISCH ESSEN**

Werden Sie handlungsbewusste Verbraucher, indem Sie Ihren Konsum von Fisch und Fleisch aus industriellem Fang und Produktion reduzieren. Diese frappierend einfache umweltbewusste Handlung ist von immenser Schlagkraft. Wenn wir uns alle daran halten würden, könnte allein dadurch der Schutz des Lebens auf der Erde eingeleitet werden.

[www.goodplanet.org](http://www.goodplanet.org)



# BILDVERZEICHNIS

*Sie finden die Zeichnungen auf den angeführten Seiten.*

- Ares** (Kuba) : S. 106  
**Aurel** (Frankreich) : S. 50-51, 56
- Bado** (Kanada) : Deckblatt  
**Bertrams, Joep** (Niederlande) :  
S. 79, 87, 95  
**Bizimana, Seif** (Ruanda) :  
S. 112  
**Bolígán** (Mexiko) :  
S. 22, 39, 65, 97, 107
- Chappatte** (Schweiz) : S. 25,  
54-55, 57, 66, 101, 108-109  
**Chubasco** (Mexiko) : S. 35  
**Cost.** (Belgien) : S. 53  
**Côté** (Kanada) : S. 31, 77, 99  
**Cristina** (Portugal) : S. 30
- Darío** (Mexiko) : S. 21  
**Dilem** (Algerien) : S. 98
- Elena** (Kolumbien) : S. 89
- Falco** (Kuba) : S. 49  
**Faro** (Frankreich) : S. 80
- Gerner, Jochen** (Frankreich) :  
S. 110-111  
**Glez** (Burkina Faso) : S. 40  
**Goutal** (Frankreich) : S. 61
- Jiho** (Frankreich) : S. 33
- Kap** (Spanien) : S. 36  
**Katz, Avi** (Israel) : S. 26-27  
**Kíchka** (Israel) : S. 75  
**Kroll** (Belgien) : S. 14, 63
- Maja, Daniel** (Frankreich) : S. 10  
**Mix & Remix** (Schweiz) :  
S. 13, 29, 62, 81  
**Molina** (Nicaragua) : S. 105
- Pett, Joel** (USA) : S. 78  
**Plantu** (Frankreich) : S. 17, 47  
**Plassmann** (Deutschland) : S. 37  
**Pov** (Madagaskar) : S. 41
- Red !** (Frankreich) : S. 85  
**Riber** (Schweden) : S. 70, 91  
**Royaards, Tjeerd** (Niederlande) :  
S. 23, 72-73
- Soulcié** (Frankreich) : S. 8, 88, 103
- Tignous** (Frankreich) : S. 15, 69, 114-115
- Vadot** (Belgien) : S. 59, 83
- Wilcox** (Australien) : S. 43  
**Wolinski** (Frankreich) : S. 11, 92
- Xia** (China) : S. 44-45
- Yas** (Frankreich) : S. 71



## BILDRECHTE

Für alle Zeichnungen:

© Cartooning for Peace

Mit Ausnahme von:

© Seif Bizimana, S. 112 ; © Jochen Gerner für *Le 1*, S. 110-111 ; Sammlung Musée du Vivant – AgroParisTech / © Daniel Maja, S. 10 ; © Soulcié, S. 8, 88, 103 ; © Wolinski, S. 11, 92 ; © Yas, S. 71.  
Rechte vorbehalten für das Deckblatt von *La Gueule ouverte*, S. 10.

Titelschrift: Gerhard Haderer, der Originalschrift von Plantu nachempfunden

*Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.*

*Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher oder weiblicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.*

Die französische Originalausgabe erschien 2018 unter dem Titel "Ça chauffe pour la planète!"

© Éditions Gallimard Loisirs / Cartooning for Peace, Paris, 2018

Published by Scherz & Schund Fabrik for the German-language edition.

Für die Deutsche Ausgabe:

1. Auflage 2020

ISBN : 978-3-9030-5557-5

© 2020 by Scherz & Schund Fabrik e.U., A-4020 Linz, Austria

[www.scherzundschund.at](http://www.scherzundschund.at)

Aus dem Französischen übersetzt von Helene Kofler.

Yann Arthus-Bertrand und Éditions Gallimard danken

Sébastien Dourver für seine Unterstützung zu diesem Werk.

Alle Zitate sind von Yann Arthus-Bertrand.

Satz: Greta.

Druck: Clerc (Frankreich).





Cartooning for Peace ist ein Netzwerk von über 200 Zeichnern aus aller Welt, die sich mithilfe der universellen Sprache der Karikatur für Redefreiheit, Menschenrechte und den gegenseitigen Respekt unter Menschen verschiedener Kulturen oder Religionen einsetzen.

Ehrengeneralsekretär des 2006 von Plantu (Karikaturist bei *Le Monde*) gegründeten Netzwerks war Kofi Annan, Friedensnobelpreisträger und ehemaliger Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Cartooning for Peace fördert die Anerkennung von Karikatur durch das Organisieren von Ausstellungen, Begegnungen mit der breiten Öffentlichkeit oder in pädagogischem Rahmen und hilft Zeichnern in schwieriger Lage auf der ganzen Welt.

[www.cartooningforpeace.org](http://www.cartooningforpeace.org)

Wenn Sie den gemeinnützigen eingetragenen Verein Cartooning for Peace und seine Aktionen unterstützen wollen, wenden Sie sich an die Internetseite

[www.cartooningforpeace.org/faire-un-don](http://www.cartooningforpeace.org/faire-un-don)

# Zuviel Hitze hier auf dieser Welt!

Vorwort von Yann Arthus-Bertrand

*« Wir leben über die Verhältnisse unserer Erde. Jetzt ist nicht mehr der Moment darüber zu diskutieren. Jetzt ist der Moment zu handeln. »*

Zu einem Zeitpunkt an dem die Vereinigten Staaten beschlossen haben aus dem Pariser Klimaabkommen auszusteigen, und an dem die jährlichen Ressourcen der Erde nach weniger als acht Monaten aufgebraucht sind, appelliert Yann Arthus-Bertrand an unser Gewissen und hält uns den Zustand unserer guten alten Erde vor Augen.

In den 60 von Cartooning for Peace ausgewählten Karikaturen wird Alarm geschlagen und an die Risiken der Umweltverschmutzung, die Bedeutung von erneuerbaren Energien oder auch die Konsequenzen des Klimawandels erinnert.

*Die Rechte an diesem Buch sind Cartooning for Peace vorbehalten, um bedrohte Karikaturisten zu unterstützen.*

